

Lebendiges Isselhorst

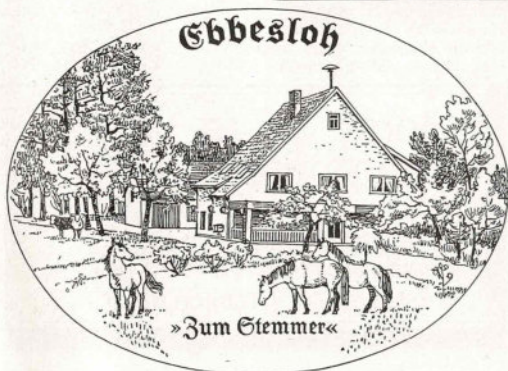


Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel — 14. Jahrgang — Heft 5, Juni 1990

Zum Stemmer

Wer jetzt im Sommer mit dem Fahrrad das Kirchspiel durchwandert oder aus dem Raum Gütersloh einen Ausflug gen Norden zum „Teuto“ macht, hat für die Rückfahrt einen heißen Tip. In Ebbesloh unweit der Straße von Isselhorst nach Brockhagen liegt, eingebettet in Wiesen und Roggenfeldern, eine kleine Hofstelle, die zur Grabstätte ausgebaut ist. Das ist der Stemmer.

Der Autofahrer, zu schnell und zu blind für kleine Kostbarkeiten, die am Wege liegen, mag



das unaufdringliche Hinweisschild an der Straße übersehen, aber bei nur einigermaßen gutem Wetter steht des Sonntagnachmittags der Hof voll von Fahrrädern und Kutschen, bekommt man kein Bein an die Erde vor Ausflüglern, die sich auf der geräumigen Terrasse an Alster und hausgebackenem Kuchen gütlich tun oder gar das Abendbrot nach hier verlegt haben, wo die kalten Platten noch aus eigener Schlachtung bestückt werden.

Am Alltag ist der Stemmer schlichtweg Gaststätte, in der sich die Ebbesloher – und nicht

nur die – nach Feierabend treffen und das seit über 100 Jahren. Die Atmosphäre in dem schlichten kleinen Schankraum geht von den Menschen aus, die hier miteinander klönen und vom Wirt, der seine Gäste kennt und ihre Wünsche natürlich auch. Bis zur Eingemeindung vor zwanzig Jahren tagte hier auch der Ebbesloher Gemeinderat. Folgerichtig war der Stemmer „der Ratskeller“. Jene Praxis

Wilhelm Meibrink

Bau- und Möbelwerkstatt
Bestattungen – Überführungen

4830 Gütersloh-Hollen

Münsterlandstr. 54 · Telefon (05241) 671 31



gemeindlicher Selbstverwaltung wird heute gern belächelt, aber: über Bürgernähe sprach man damals nicht – sie war selbstverständlich und die politischen Entscheidungen fallen auch heute nicht im Ratssaal, sondern wie eh und je am Biertisch. Der Stemmer – die Bedeutung des Namens liegt im Dunkeln – ist das Herz von Ebbesloh. Als die Werbegemeinschaft aus dem Kirchspiel ein Motiv für ihren diesjährigen Bierkrug suchte, fiel daher die Wahl nicht schwer. Aber das Herz schlug früher kräftiger, als die Hanneforths noch die Poststelle und den Lebensmittelladen hatten. Das war noch ein richtiger Kaufmannsladen, wo es beim Eintreten bimmelte, mit Waage und Bonbongläsern auf dem Tresen

und hohen Holzregalen, aus denen Herr Hanneforth seine Kunden bediente, während persönliche und allgemeine Neuigkeiten ausgetauscht wurden. Hausfrauen, die mit spitzem Bleistift einkauften, taten das hier, denn hier gab es preisgün-

stige Großpackungen, und es wurde eingewogen, wie unser Titelbild zeigt.

Keine Luftverschmutzung durch weite Autoanfahrten, keine unnötigen Verpackungen: Heute würde Herr Töpfer den Laden sicher mit einer Plakette auszeichnen.

Einmal im Jahr geht es beim Stemmer ganz hoch her, dann wenn die Werbegemeinschaft ihr Osterfeuer hier abbrennt, und von nah und fern die Schauspieligen herbeiströmen, um zu sehen, Ostereier und Glühwein vom offenen Feuer zu verspeisen und natürlich, um sich zu treffen, kurz: um zu feiern, denn das wird in Ebbesloh groß geschrieben.

Übrigens ist der Krug auf dem Trödelmarkt am Stand der Werbegemeinschaft erhältlich. *Mun-*

perow

Horst Martenvormfelde

Schlossermeister

Bauschlosserei · Sonderanfertigungen
Reparaturen · Elektro-Antrieb für Türen u. Tore

Krullsweg 74 · Telefon 64 57

Motettenchor Bielefeld in der Ev. Kirche Isselhorst

Die Ev. Kirchengemeinde Isselhorst lädt zu einem weiteren Konzert am 9. 6. 1990 um 20 Uhr in die Margaretenkirche ein. Der Motettenchor Bielefeld unter Leitung von Hartmut Ernst wird geistliche Werke aus dem Frühbarock bis zur Romantik singen. Der Eintritt ist diesmal wieder frei!

Der ca. 50 junge Sänger (durchschnittliches Alter 25 Jahre) umfassende Chor wurde als Chor der Ev. Studentengemeinde Bielefeld gegründet und singt seit 1981 unter der Leitung von Hartmut Ernst. In jedem Semester wird ein Konzerprogramm erarbeitet, entweder mit geistlichen oder weltlichen Werken aus der breiten Palette der Chormusik vom Frühbarock bis zur Moderne. Zusammen mit Mitgliedern des Gürzenich-Orchesters Köln wurden auch mehrere große kirchenmusikalische Werke wie das „Requiem“ von W. A. Mozart aufgeführt. Hartmut Ernst (geb. 1948) studierte Schulmusik, Musikwissenschaften und Gesang (Bass-Bariton) an der Musikhochschule in Freiburg. Er kam 1979 als Gesangsdozent an die Westf. Landeskirchenmusikschule nach Herford, wo er seitdem unterrichtet. U. a. als Oratorien- und Liedsänger ist er inzwischen ein gefragter Solist in der ganzen Bundesrepublik. Als Sänger legt er auf die stimmbildnerische Arbeit in seinem Chor besonderen Wert, die ein geschlossenes Klangbild, trotz der semesterweise wechselnden Besetzung, ermöglicht.

Das Konzert am 9. Juni in der Ev. Kirche in Isselhorst wird von der „Missa in Contrapuncto a 4 vocibus realissime deducta“ des Bach-Zeitgenossen Joh. Caspar Ferdiand Fischer bestimmt, die das Programm wie einen roten

Faden durchzieht. Es ist die Vertonung der Hauptstücke des Gottesdienstes, beginnend mit dem „Kyrie“ (Herr, erbarme dich), es folgt das „Gloria“ (Ehre sei Gott in der Höhe), das „Credo“ (Glaubensbekenntnis) und zum Schluß das „Sanctus“ (Heilig, heilig), „Benedictus“ (Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herren) und das „Agnus dei“ (Christe, du Lamm Gottes).

Dieses Werk wird von Psalmvertonungen verschiedener Komponisten umrahmt, z. B. Heinrich Schütz' „Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein“ oder Joh. Hermann Scheins Motette aus dem „Is-

dem Zuhörer selbst lateinische Texte verständlich werden.

Susanne Voß, Studentin der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Hannover und ehemaliges Chormitglied, wird an der Orgel J. S. Bachs Triosonate IV in e-moll, sowie eine Toccata und eine Canzona von Girolamo Frescobaldi spielen, die das Programm in idealer Weise ergänzen und dem Zuhörer wieder einmal die klangliche Vielfalt der Orgelmusik vor Augen führen werden. Als Initiatoren auch dieses Konzertes würden wir uns über viele Zuhörer freuen, die damit unsere Arbeit und das Bemühen unter-



Der richtige Weg ...
größtzigiges, übersichtliches Angebot in

UHREN OPTIK SCHMUCK BESTECKE

Maas

Inh. B. Maimann
Uhrmachermeister und Meister der Augenoptik

P Direkt vor dem Haus oder Kahlerplatz.

4830 Gütersloh 1
Berliner Str. 107
Ruf (0 52 41) 2 88 54

raelsbrünnelein“ „Siehe nach Trost war mir sehr bange“. Die Musik des Frühbarock ist eine sprechende Musik. Sie drückt den Text unmittelbar in ihrer Melodieführung, im Rhythmus und ihrer Klanglichkeit aus, so daß

stützen, hier in Isselhorst eine kleine Konzertreihe zu begründen. Diese soll es ermöglichen, musikalische Veranstaltungen von hohem Rang im eigenen Dorf zu besuchen.

Dorothee Bauer
Thomas Meyer-Bauer

Die Elmendorfschen Häuser auf der Brede

Renate Plöger hat in der vorigen Ausgabe damit begonnen, die Geschichte der Elmendorfschen Häuser auf der Brede darzustellen. Das soll in dieser Ausgabe fortgesetzt und zu Ende geführt werden. Angeregt durch den ersten Teil hat sich inzwischen der Denkmalschuß des Stadtrates der Frage der Denkmalswürdigkeit angenommen und einstimmig die Verwaltung beauftragt, die Gebäude daraufhin zu prüfen.

Am Ende und nach dem Kriege kamen die Vertriebenen und Flüchtlinge, und man mußte auch auf den Dörfern noch enger zusammenrücken. Nicht zuletzt durch die Zwangsbewirtschaftung der Wohnungen zogen in die Elmendorfschen Häuser auf der Brede noch mehr Menschen. Bald waren es 20 Mietparteien mit über 50 Personen, darunter viele Kinder. Die ersten Flüchtlinge zogen bereits im Sommer 1946 ein: Zwei Damen mittleren Alters mit ihrer betagten Mutter

Wohnungsmieter lehnte die Aufnahme der Flüchtlinge ab, der begleitende Beamte richtete nichts aus. Die Familie wartete unterdessen mit hängenden Köpfen. Sie war bereits durch mehrere Lager gegangen und sollte nach langer Zeit wieder eine – wenn auch notdürftige – Wohnung bekommen. In Isselhorst war es bereits die zweite Stelle, an der ihre Aufnahme verweigert wurde. Der Beamte ging fort, nahm die wartenden Leute aber nicht wieder mit, sondern verständigte die



schließlich am Nachmittag konnte sie einziehen. Inzwischen waren sich die Kinder schon ein wenig nähergekommen. Einer der fremden Jungen hatte das Dreirad eines Bredenspröbllings wieder in Gang gebracht. Da war das Eis gebrochen. Die neuen Bewohner waren gar nicht so übel.

Auch die Erwachsenen versuchten, den schlechten Empfang zu mildern. Die Frauen brachten, was ihnen entbehrlich und für die Flüchtlinge nützlich schien: Lebensmittel, Töpfe, Geschirr. Man versuchte, so gut es ging, zu helfen. Nur die Beziehung zum Nachbarmieter war und blieb schlecht. Dennoch waren die Flüchtlinge zufrieden, endlich wieder eigene vier Wände, wenn auch fast leer – zu haben, es waren 1/2 Zimmer für vier Personen.

Für so viele Mieter waren die Wohnungen in den roten Häusern nicht eingerichtet, die sanitären Einrichtungen keineswegs ausreichend, es gab auch nicht genügend Kochgelegenheiten. Um die Lebensmittelversorgung zu verbessern, hielten die Mieter

Vom Guten das Beste

Handwerkliches Können und überlieferte Tradition garantieren für hochwertige Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Herstellung – abschnittsfrei zugeschnitten, denn nur beste Stücke kommen bei uns zum Verkauf.

4830 GÜTERSLOH 1-ISSELHORST
Steinhagener Straße 16
Telefon (05241) 67360



wohnten in 1/2 Räumen ohne Wasseranschluß. Die Frauen kamen aus der schlesischen Grafschaft Glatz. Damals glaubten sie noch an einen vorübergehenden kurzfristigen Aufenthalt in Isselhorst und an die schnelle Rückkehr in ihren Heimatort. Als später eine Flüchtlingsfrau mit ihren drei Kindern zwangsweise in einem roten Haus untergebracht werden sollte, spielte sich folgendes ab: An einem Vormittag fuhr ein Lastwagen vor, von dem die Familie, mit Rucksäcken und einem Koffer gepackt, herunterkletterte. Der

Polizei. Der amtliche Einweisungsbescheid hatte nicht gewirkt. Mutter und Kinder saßen inzwischen auf einem großen Findling am Hofeingang und warteten. Von Ferne betrachteten sie die neugierigen Kinder, die ganz allmählich näherrückten, um die Fremden anzuschauen. Es wurde Mittag. Einige Hausbewohnerinnen brachten den Flüchtlingen zu essen und zu trinken. Noch immer warteten sie. Mit Hilfe der Polizei wurde dann Küche und Speisekammer der unteren Wohnung für die Flüchtlingsfamilie geräumt, und



Ordnung und Übersicht behalten. Für Bücher, Ordner etc.! Kein Problem! Es gibt das BSG-System. Holz natürlich! Kein Tropenholz! Kein Holz aus Regenwäldern! Do. 14–20.30, Fr. 14–18.30, Sa. 9–13 Uhr.

Hühner und Kaninchen. In den Gärten und an den Hecken wurden Verschläge gebaut und Zäune gezogen. Damals entstand bei den Dorfbewohnern das Bild von den schmutzigen, abstoßenden Mietskasernen auf der Brede. Wenn so viele Menschen auf so engem Raum beieinander wohnen, zeigt sich natürlich auch der Charakter der Menschen. Man wußte genau, was man voneinander zu halten hatte. Jeder brachte seine Einstellung oder auch Vor-



urteile mit, pflegte im Laufe des Jahres Sitten und Bräuche seiner alten Heimat, ob er nun aus Schlesien, Ostpreußen oder dem Sudetenland kam. Auch Religion und politische Überzeugung spielten eine Rolle. Da war der blinde alte Mann, der sommers wie winters mit seinem Blindenstock am Gartenzaun hinauf- und hinunterschritt, immer mit dem Stock gegen den Zaun schlagend, damit er die Richtung nicht verlor. Zwischen durch saß er auf dem großen Findling am Hofeingang und ruhte sich aus, lauschte den spielenden Kindern, die in der Regel einen Bogen um ihn machten. Ein bißchen unheimlich war er ihnen schon. Oft rief er sie mit Namen, damit eines ihn bis zum Hauseingang führte. Dann fand der Blinde den Weg allein, die Treppen hinauf bis ins letzte Zimmer des Dachgeschosses.

Wir sind für Bad und Heizung da.

24-Stunden-Service. Rufen Sie uns an. Es lohnt sich.

**Klaus-Dieter
Stuckmann**

Hambrinker Heide 22a

Telefon 6 71 87



Dort lebte er mit seiner Frau in einem großen Zimmer ohne Wasserstelle und ohne Toilette. Nach der Flucht aus Bad Reinerz in Niederschlesien hatte das Ehepaar zunächst im Lager gelebt. Da war ein eigenes Zimmer schon ein Fortschritt. Ebenfalls aus Schlesien kam die alte Geschäftsfrau, die nur noch schwerfällig gehen, kaum noch sehen konnte, sich jedoch energisch und tatkräftig selbst versorgte in einem kleinen Zimmer ohne Wasserstelle. Das Wasser

holte sie eimerweise aus der Küche des Mitmieters und auch das Schmutzwasser mußte dorthin zurückgeschleppt werden. Sie kochte und buk gern, lud im Sommer noch ihre Ostberliner Enkelkinder zu sich ein und unterstützte ihre in der DDR lebenden verheirateten Töchter durch Lebensmittelpakete, die sie von ihrer Rente ersparte und mühselig zur Post schleppte. Alle trugen schwer an der Vergangenheit, hatten die Schrecken von Krieg und Vertreibung noch

Schwitz-Kasten
Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna · Solarium · Massage
Tel.: 05241 / 68288

längst nicht verarbeitet und erzählten am liebsten von der alten Heimat. Festtage — wie z. B. Weihnachten — waren Krisenzeiten, die der eine in wehmütiger Erinnerung bewältigte, andere in Verbitterung verhärtete.

Waren die Wohnungen auch eng, die Kinder genossen die Freiheit, die die Brede bot, den nahen Lutterwald, die Feldwege, Hecken und Gebüsche. Alles verlockte zum Spielen: Die hohen Bäume, Birken und Eiben zum Klettern und Baumhausbauen, Büsche, Hecken und Winkel zum Verstecken und Fangen. Immer fanden sich genügend Mitspieler, um alle Variationen von Ball- und Mannschaftsspielen durchzuführen. Und so wurde gespielt und gespielt. Besonders an heißen Sommertagen fanden die Kinder abends kein Ende.

Im Winter waren die Abhänge der Brede die besten Rodelgele-

LVM 

Beitragsrückvergütung

Versicherungen

Wieder bis zu 30% zurück



Wir belohnen rücksichtsvolle Autofahrer:
Von den 1989 gezahlten Kfz-Haftpflicht-Beiträgen erhalten unsere Kunden bei Schadenfreiheit bis zu 30% zurück.

**Vertrauensmann
Siegfried Fehlow**

Im Eichengrund 49 (Gt-Hollen) · Telefon (05241) 6651
Kahlertstraße 53 · Telefon (05241) 34988



Steinhagener Straße 27
gegenüber dem
Kindergarten

**Theoretischer
Unterricht**

Mo. + Do. 19.30 - 21.00 Uhr

Sollten Sie in der
Theorie Probleme haben,
so wenden Sie sich
vertrauensvoll an uns.

Wir erteilen auch
Einzelunterricht.

genheiten im Dorf und unermüdlich wurden die oft primitiven Schlitten den Berg hinaufgezogen, damit die Fahrt wieder abwärts gehen konnte. Man rodelte um die Wette. Und so haben die Kinder die Jahre auf der Brede in bester Erinnerung.

Allmählich besserten sich die Wohnverhältnisse. In Isselhorst wurde zwar verhältnismäßig wenig gebaut, aber viele Flüchtlinge zog es in die neue Senne- stadt, nach Ummeln oder Gütersloh. So lernten sich auch die roten Häuser auf der Brede allmählich.

Trotz der Enge hatten sich die meisten Menschen dort wohl gefühlt. Man lebte in einer Gemeinschaft, hielt jedoch in der Regel auf Distanz, nahm dennoch Anteil aneinander.

Groß war z. B. die Anteilnahme der Hausbewohner bei persönlicher Freude oder Leid! Als 1955 nach dem Besuch Adenauers in Moskau die letzten Kriegsgefangenen nach Deutschland entlassen wurden, verlas man im Radio die lange Namensliste, darunter auch den Namen eines Mannes, dessen Frau und Tochter bis kurz vor diesem Zeitpunkt Hausbewohner gewesen waren. Da gab es auch in den roten Häusern große Freude und Aufregung und Hilfsbereitschaft.

Schließlich wohnten immer weniger alte Mieter in den roten Häusern auf der Brede. Die teils nicht abgeschlossenen Wohnungen ohne Heizung entsprachen an Ansprüchen nicht mehr. Die

Das sollen sie nun verlassen. Kein Wunder, daß sie darüber traurig sind. So versuchten sie, die Häuser zu erhalten, z. B. indem der Antrag gestellt wurde, die Häuser in die Denkmalschutzliste aufzunehmen. Das lehnte das Amt für Denkmalpflege ab. Gewiß

sind es Häuser, die keine Besonderheit darstellen. Zum Beispiel in Bielefeld stehen ähnliche als Eigentum der gehobenen Kaufmanns- und Bürgerschicht ent-

lang der Werther und Dornberger Straße. Der bauliche Zustand ist schlecht. Der Eigentümer sagt, bei zeitgemäßer Renovierung entstünden für die jetzigen Bewohner unerschwingliche Mieten. Ist die einzige Lösung: Der Bagger? Läßt sich mit Phantasie und Kompromissen nicht doch ein wirtschaftlich vertretbarer Weg finden, zumindestens einen Teil der Gebäude zu erhalten?

Renate Plöger

25 Jahre
Gardinen
Tapeten
Boodenbezüge

Meisterhand

Chice Spitzen-
tischbänder
mit farbigen
Satinbändern

160 cm
DM 18,95

NEU

Einmalig
Kaufpreis 10,-
11,-
12,-

Leute zogen aus. Aber immer wieder gab es neue Mieter, die sich keine teuren Wohnungen leisten konnten und merkten, daß sie dort mitten im Grünen in einer kleinen Welt für sich leben konnten, in einer Umgebung, die für Kinder einfach ideal war. Sie richteten die großzügigen Wohnungen mit den hohen Räumen nach ihren Wünschen und Kräften ein und gestalteten die Umgebung zu ihrem eigenen kleinen Paradies.

Qualität in ihrer schönsten Form



Die Markenküche
aus Meisterhand
Mit eigener Fachwerkstatt

W. König
Wolfgang König

Unsere Tischler sind wahre Küchen-Künstler.
Jede Wunschküche ein Original.

**Besuchen Sie unsere große Küchen-Ausstellung
in Gütersloh-Isselhorst, Haverkamp 37.**

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8 - 12 und 14 - 18 Uhr, Sa. 10 - 12 Uhr.
Oder rufen Sie uns einfach an: (052 41) 64 94.

Ausstellungsküchen zu einmaligen Konditionen.

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS



**Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigteildecken · Fertiggaragen**

Aus eigener Fertigung: **TROCAL** -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.
Berliner Straße – Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (0 52 41) 66 17

Musik-Kneipe »Die Falle«

„Die Falle“ — eigentlich meint dieser Begriff ein „Fangerät mit Falltür; Uns geht es jedoch hier mitnichten um ein Fangerät. In der Musikkneipe „Die Falle“, die Markus und Thomas Dreinhöfner seit dem 17. November vergangenen Jahres an der Münster-

die silberne Scheibe — auch in der Falle ist es kein versilberter Bierdeckel — hergibt. Einmal im Monat steht sogar Live-Musik auf dem Programm. Am 1. Juli zum Beispiel ist Gerry Spooner da, der Piet Ebenfeld zum musikalischen Frühschop-

Augen auch im Billardraum. Sind hier zur Zeit indonesische Bationen zu sehen, haben sich Markus und Thomas Dreinhöfner zum Ziel gesetzt, die Ausstellung etwa alle drei Monate zu wechseln.

Wenn es so läuft, wie es sich die beiden vorstellen, wird die „Falle“ Künstlern und Besuchern Chancen bieten. Nicht jedesmal hat man schließlich Gerry Spooner zu Gast und so sollen sich hier auch unbekannte Musiker und Maler vorstellen, eine Chance zu bekommen, an die Öffentlichkeit zu treten. Der aufgeschlossene Besucher wird es gern sehen und hören, hat er doch selbst die Chance sich auf Neues einzulassen, ja, sich von Neuem fordern zu lassen. Vielleicht liegt hier auch die Chance für die „Falle“, sich als Kneipe für junge und junggebliebene Leute zu etablieren.



landstraße in Hollen betreiben, braucht man keine Falltür, um die Gäste am Platz zu halten. In der lockeren Atmosphäre der „Falle“ fühlen sich junge und junggebliebene Leute wohl und bleiben gern bis weit in die Nacht. Beim Klönen, Essen oder Spielen hört mann/frau Musik vom CD-Player — seien es die „Stones“, Pink Floyd, Blues als schöne Kneipenmusik oder was immer

pen mitbringt. Wer seinem Spieltrieb frönen möchte, den reizen zwei Billardtische, mit dem Queue die Kugeln zu möglichst vielen Karambolagen zu bewegen. Beim Backgammon lassen sich die Steine zu „Bändern“ und „Brücken“ schieben. Ein sicheres Auge und eine ruhige Hand sollen demnächst auch beim „Darts“ gefordert werden. Genießen können die

„Die Brötchen schmecken ganz toll“, betont Markus, daß für den Gaumen ebenfalls einiges geboten wird. Besagte Brötchen, mann/frau merke auf: Selbstgebacken(!), gibt es sonntags zum Frühstücksbuffet, das von 10 bis 14 Uhr auf hungrige Mägen wartet. Doch in der Woche kann sich der Gaumen ebenfalls freuen. Thomas empfiehlt zum Beispiel „Pide“, das türkische Fladenbrot

mit Salatfüllung. Aber auch elf verschiedene Pizzas sind neben anderen Gerichten nicht zu verachten. Die Pizzas kann man übrigens telefonisch vorbestellen (Telefon 6 80 49) und abholen. Unter den Getränken fallen neben dem Üblichen die beiden irischen Biere Guinness und Kilkenny auf — mal 'was anderes. Thomas und Markus sind mit der

Eröffnung ihrer Musikkneipe ins kalte Wasser gesprungen, denn Markus hat Elektriker gelernt und Thomas Gärtner. Doch ihre neue Aufgabe macht ihnen Spaß. Das merkt der Besucher an der ungewungenen Atmosphäre. Und sie verfolgen ihr Ziel, „Die Falle“ zum Erfolg zu führen, konsequent: Rechtzeitig wurde vor kurzem der Biergarten eröffnet,

und um sich bekannt zu machen, haben sie der Handballmannschaft des TVI die Trainingsanzüge gesponsert. Geöffnet ist die Falle täglich von 18 bis 1 Uhr und wenn sie ihren eigenen Charakter behält und weiter entwickelt, mag sich der Gast gern in ihr fangen lassen.
Reinhard Kniepkamp

Kreisheimattag in Isselhorst

Der Heimatverein Isselhorst war am 26. Mai 1990 Ausrichter des 32. Kreisheimattages im Kreis Gütersloh. Der neugewählte Vorsitzende, Hans-Georg Baumeister, begrüßte die Gäste: Kreisheimatpfleger Heinrich Schürmann, Jürgen Jentsch (MdL), Hubert Doppmeier (MdL) und die stellvertretende Landrätin Dr. Irmgard Klingbeil. Nach einer Führung durch den Ortskern, von der sachkundigen 2. Vorsitzenden Renate Plöger geleitet, wurde die Brennerei Elmendorf besichtigt. Der Eigentümer Knut Elmendorf ging mit den Gästen den „Getreideweg“, den Weg vom Korn zum fertigen Produkt.

Im Anschluß daran konnten sich die Heimatfreunde an einer geschmackvoll dekorierten Tafel stärken. Die Mitglieder des Heimatvereines Isselhorst hatten

einen echt westfälischen Imbiß vorbereitet mit Schinken und Korn.

Nachdem man sich so gestärkt hatte, konnte man sich dem zweiten Thema des Kreisheimattages widmen, der Diskussion über eine neue Nutzung der Brennerei Elmendorf. Für die heutige Produktion werden nämlich nicht mehr alle Gebäude benötigt. Grundlage war ein Diplom-Studienprojekt der Diplomingenieurin Christian Hanneforth und Rosi Riebelmann. Das Konzept geht davon aus, die alten Gebäude der Brennerei, die den Ortskern entscheidend prägen, umzugestalten zu Altenwohnungen, Bibliotheksraum, Gaststätte, Kino und Jugendtreff.

Es entspann sich über dieses Projekt eine lebhaft Diskussion. Der Eigentümer zeigte sich sehr aufgeschlossen. Er verstand das Pro-

jekt als einen interessanten Diskussionsbeitrag, der mit dazu beiträgt, die Frage der weiteren Nutzung zu klären. Man war sich darüber einig, daß eine Lösung nicht durch einen Abriß der alten Gebäude herbeigeführt werden sollte. Wünschenswert wäre auch eine private Initiative; denn Denkmalschutz ausschließlich als Angelegenheit der öffentlichen Hand zu betrachten wäre ein Irrweg.

Der Heimatverein Isselhorst hatte mit dem Thema Ortskernsanierung ein Problem angefaßt, das vielen Heimatvereinen unter den Nägeln brennt. Nur eine offene Diskussion unter breiter Beteiligung der Öffentlichkeit kann zu Lösungen führen, mit denen sich die Bürger identifizieren können. Heimatarbeit im besten Sinne des Wortes.

Heinrich Schürmann,

Ganz in
Ihrer Nähe am
Bahnhof Isselhorst

»Die Autowerkstatt« für alle Fabrikate **MANFRED NOLL**

- Wartung
- Reparaturen
- Abgas-Sonderuntersuchungen
- TÜV-Abnahme im Hause
- Unfall-Instandsetzung
- An- und Verkauf von PKW's



Isselhorster Straße 257 · Telefon 66 67

Ehrung durch die Ritter des guten Geschmacks

Die Isselhorster wissen, was sie an der Ware aus dem Fachgeschäft ihres Fleischermeisters Ernst Rau von der Steinhagener Straße haben. Inzwischen weiß man aber auch von Dänemark bis Frankreich, welch' ausgesuchte und gediegene Ware die Würstküche des Isselhorster Meisters verläßt. Auf einem internationalen Wettbewerb in den Niederlanden unter rund 140 Fleischermeistern

hatte er sich einem Vergleich gestellt mit Fleischermeistern aus den Niederlanden, der Schweiz, aus Luxemburg, Frankreich, Österreich, Dänemark und der Bundesrepublik sowie aus Thailand und Japan.

Die Ausrichter dieses internationalen Vergleichs hatten sich einen großen Namen gewählt: „Confré-

internationalen Kollegen konnte Ernst Rau für die Produkte aus seinem Hause drei Goldmedaillen, eine Silbermedaille und eine Bronzemedaille in Empfang nehmen.

Diese allerdings ist nicht die erste Auszeichnung, die der Isselhorster Ernst Rau erfuhr. Schon auf vorangegangenen Wettbewerben

**Druckerei
Köbberling**



Formularsätze
usw., Stempel,
Familiendrucksaachen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420

Mühlenzufahrt ☎ 68165

aus neun europäischen Nationen jedenfalls war den Juroren dreifaches Gold und je einmal Silber und Bronze wert, was aus dem Hause Rau zum Kunden über den Ladentisch und diesem über den Gaumen geht.

Gold für seine Salami, Gold für seine Cervelat-Wurst und Gold für seine Mettwurst „Eichsfelder Art“ sowie Silber für luftgetrockneten Schinkenspeck und Bronze für Holsteiner Katenrauch-Mettwurst. Ernst Rau, der seit 1977 sein Isselhorster Geschäft betreibt, darf stolz sein auf diese Bewertung. Denn immerhin



rie des Chevaliers du Goûte Andouille de Jargeau – Grand Baillage des Pays Bas“. Ebenso groß aber auch war der Rahmen, den das holländische Haus dieser aus Frankreich stammenden „Ritterschaft“ im Velthovener Hotel „Koningshof“ zu bieten wußte.

Während der offiziellen Zeremonie der Preisübergabe stand Ernst Rau im Rampenlicht der Bühne. Auf den Händen des Grand Bailli mit dem treffenden Namen König und unter dem Beifall seiner

der Confrérie hatte er erfolgreich abgeschnitten. Zum Zehnjährigen dieser internationalen Konkurrenz im kommenden Jahr, in der ganz besonders der Schinken

**Über 30 Jahre
Möbelwerkstatt
Bernhard Schlaumann**

Möbel + Innenausbau nach
ihren eigenen Entwürfen.
Möbelreparatur
und Restaurierung etc.
Im Krupploch 1
4830 Gütersloh-Niehorst
Tel. (05241) 36627

**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Industrie-Nähmaschinen
Haushalts-Nähmaschinen
Verkauf und Service**

Spexarder Bahnhof 9 · 4830 Gütersloh
Telefon (05241) 48882
Gute Parkgelegenheiten!

in die Bewertung aufgenommen wird, darf man gespannt sein, wieviel Gold dem Isselhorster winkt.

Schon heute schneidet sich bei Meister Rau so mancher eine Scheibe (Schinken) ab. Morgen wird es nicht anders sein.

Friedrich Fischer

Es gibt noch Frühaufsteher in Isselhorst

Es war kaum zu glauben. Als eine Privatinitiative zur vogelkundlichen Wanderung am Himmelfahrtstag eingeladen hatte, waren des morgens um 4.15 Uhr immerhin zwölf Isselhorster vor der Kirche erschienen, darun-

terhaltsamer Art, die zu der Zeit noch nicht sichbaren Sänger, sehr gut identifizieren. Dem Namen nach kannten ja alle den Buchfinken, den Kleiber, den Rotschwanz, das Rotkehlchen, die Grasmücken und Meisen,

Gegen 7.00 Uhr war man wieder im Dorf. Die morgendliche Mai-kühle hatte alle Wanderer leicht frösteln lassen, und man nahm die spontane Einladung einer Mitwanderin zu einem deftigen Frühstück gerne und dankend an. Beim Auseinandergehen verbanden alle Vogelfreunde den Dank an Herrn Husemann und die Gastgeberin mit der Bitte, solch eine Exkursion in das Programm des Heimatvereins mit aufzunehmen. (Das anschließende westfälische Frühstück würde wahrscheinlich auch gerne von anderen Teilnehmern ausgerufen werden.)

G. Rehage

Heinz Joecks, Bauunternehmung

Hoch- und Stahlbetonbau
Ausführung sämtlicher Maurer-, Beton-, Putz- und Verblendarbeiten

NEUBAU - UMBAU - ANBAU

Nickelweg 12 · 4830 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (052 41) 671 35



ter als fach- und sachkundiger Führer der Leiter unserer Grundschule Herr Husemann.

Und dann begann die Wanderung, um zu sehen und zu hören, was es an gefiederten Sängern in und um unser Dorf herum noch gibt.

Pünktlich um 4.15 Uhr, mit dem Eintreffen der letzten Wanderer an der Kirche, begann Ortmeiers Amsel auf ihrem Stammplatz, dem Dachfirst, ihr Lied. Sie über-tönte mit ihrer lauten Stimme den feinstimmigen Gesang des Hausrotschwanzes auf Elmendorfs Fabrikdach. Dieser Sänger ist der Erste am frühen Morgen und beginnt bereits um 4.00 Uhr.

Die Wanderung führte dann durch den Goldweg, wo in den dort noch vorhandenen niederen Gebüsch verschiedene Vogelstimmen zu hören waren.

Weiter ging die Wandergruppe über den Pfarrkamp, durchs „Kirchpätken“, durch den Lutterwald bis hin zum Klärwerk. Mit dem Vorrücken des Uhrzeigers wurden auch die verschiedenen Vogelstimmen vernnehmbar. Jeder Vogel hat seine Uhrzeit. Unser Wanderführer konnte den interessierten Zuhörern in sehr

doch beim Gesang versagten dann oft die Kenntnisse. Bei Namen wie Gimpel, Goldhähnchen, Girlitz oder Zip-Zalp waren z. T. auch nicht die Namen geläufig.

Der Rückweg vom Klärwerk führte die Gruppe über den Haverkamp, in den Braken zu Elmendorfs Kamp. Hier konnte noch, dank der grünen Gärten, manch anderer gefiederte Sänger in seinem Lebensraum beobachtet werden. Selbst so alltägliche Arten wie Elstern, Tauben, Eichelhäher oder Saatkrähen werden mit sachkundigen Erläuterungen plötzlich mit anderen Augen gesehen.

Das kleine Studio

Naturkosmetika · Med. Fußpflege
Manicure · Textilien

Claudia Krause

Haller Straße 154 · Tel. 685 14

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 14.30 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

BAUME & MERCIER
Uhren

UHREN · SCHMUCK

Doda

GÜTERSLOH · EICKHOFFSTRASSE

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo – Sa
11.30 – 21.00 Uhr

Sonn- und
feiertags
geschlossen

Partygrill- Verleih

für draußen
und drinnen

geeignet für
Spanferkel, Lamm, Schinken

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20

Vogelkundliche Frühexkursion

am Donnerstag, 24. 5. 1990, 4.15 Uhr bis ca. 7.00 Uhr

Route: Kirchplatz — Haller Straße — Goldweg — Pfarrkamp — zw. Kirche und Hof Mumperow zur Issehorster Straße — Lutterwald bis Nähe Klärwerk — Rückweg über Haverkamp — In den Braken — Elmendorfs Kamp — Dorfgraben

Beobachtete Arten (gehört bzw. gesehen): Arten, die wir meiner Erinnerung nach an diesem Morgen nicht wahrgenommen haben, die in dem durchwanderten Gebiet in diesem Jahr aber vorkommen, sind in Klammern aufgeführt.

Nicht-Singvögel

Entenartige
Stockente

Greifvögel
(Mäusebussard)
(Turmfalke)

Hühnervögel
Fasan

Tauben
Ringeltaube
Turteltaube
Türkentaube

Kuckucke
(Kuckuck)

Eulen
Waldkauz

Segler
(Mauersegler)

Spechte
(Grünspecht)
Buntspecht
(Kleinspecht)

Singvögel

Schwalben
Rauchschwalbe
(Mehlschwalbe)

Rabenvögel
Rabenkrähe
Elster
Eichelhäher

Meisen
Kohlmeise
Blauzeiger
(Sumpfmeise)
(Weidenmeise)
(Schwanzmeise)

Kleiber
Kleiber

Baumläufer
Gartenbaumläufer

Zaunkönige
Zaunkönig

Drosseln
(Misteldrossel)
(Wacholderdrossel)
Singdrossel
Amsel
Hausrotschwanz
Rotkehlchen

Grasmücken
(Sumpfrohrsänger)
(Gelbspötter)
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Klappergrasmücke
Zilpzalp
(Fitis)

Goldhähnchen
Wintergoldhähnchen
(Sommergoldhähnchen)

Fliegenschnäpper
Grauschnäpper
Trauerschnäpper

Braunellen
Heckenbraunelle

Pieper und Stelzen
Bachstelze
Gebirgsstelze

Stare
Star

Finken und Ammern
(Kernbeißer)
Grünfink
Girlitz
(Gimpel = Dompfaff)
Buchfink
Goldammer

Sperlinge
Haussperling

Einige Arten, die früher vorkamen, jetzt aber fehlen:
Pirol
Gartenrotschwanz
Nachtigall
Feldsperling (?) (zumindest sehr rar geworden!)



WO-TEX
Läden

Ab sofort
Kinderkleidung
und Sommergarne
reduziert

Haverkamp 10 · Tel. 6 83 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Fotoausstellung in der Spadaka.

Seit dem 29. Mai gibt es in der Schalterhalle der Spar- und Darlehnskasse eine Fotoausstellung des Issehorster Drogisten und „Dorffotografen“ Hans Dünhölder unter dem Motto: „Moderne Jugend — modern fotografiert“. Mit dieser Ausstellung will er vor allem die Jugendlichen ansprechen, und er legte Wert darauf, die jungen Menschen zeitnah, aber auch romantisch darzustellen. So sind sowohl weichgezeichnete Aufnahmen zu sehen wie auch Neonfotos. Bei diesen werden Leuchtstofflampen, mit farbigem, durchsichtigen Kunststoff überzogen, vor den dunklen Hintergrund gestellt und davor

kommt das Motiv. Hervorzuheben sind auch die Schwarzweißfotos, die Herr Dünhölder ebenfalls mit Leuchtstofflampen gemacht und zweimal abgezogen hat: Einmal schwarzweiß und einmal nachkoloriert. Eine große Rolle spielt die Variation des Hintergrundes, wie an dem Bild des kleinen Jungen zu sehen ist, den Herr Dünhölder in seinem Studio vor dem Empire State Building in New York abgebildet hat.

Die Ausstellung zeigt auch die unterschiedlichsten Hochzeitsbilder, denn Herr Dünhölder bietet viele Möglichkeiten, von der Studiaufnahme über die freie Natur

bis hin zum Elmendorfschen Gelände. Dieses hat er ganz neu entdeckt, als ideale Kulisse für seine Hochzeitsfotos, weil es dort so viele romantische Winkel gibt. Die Ausstellung gibt aber nur einen kleinen Einblick in seine Arbeit. In seinem Studio, das er 1980 eingerichtet hat, kann man sowohl Paßbilder anfertigen als auch seine Kinder, die Familie oder sich selbst porträtieren lassen, sei es für das eigene Album oder als Geschenk für Freunde und Verwandte.

Die Ausstellung wird noch bis Ende Juni 1990 in der Spadaka zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen sein.



Wir machen den Weg frei

**Gute Aussichten
schon beim
Berufsanfang.**

Berufsanfänger können sich das PrimaStartpaket bei uns abholen. Es enthält ein gebührenfreies Girokonto und alles, was für die persönliche Unabhängigkeit nötig ist.

Mehr als Geld und Zinsen



Spar- und Darlehnskasse Issehorst

Mehr als Geld und Zinsen

Gemeindefest

Am Sonntag vor Pfingsten feierte die Evangelische Kirchengemeine ein Fest besonderer Art. Zum ersten Mal konnte mit vielen Besuchern aus der Ostberliner Partnergemeinde Berlin-Baum-schulenweg gemeinsam in Isselhorst gefeiert werden. Woran wir noch vor einem Jahr nicht zu denken wagten, wurde wahr: Gemeindeglieder aus der DDR konnten gemeinsam mit ihren Pfarrern Kees und Schwer zu uns kommen. Obwohl das nun schon seit einigen Monaten möglich ist, empfanden es die Berliner Gäste wie auch die Gastgeber immer noch als ein Wunder.

Der Sonntag begann mit einem Singegottesdienst. Spatzenchor, Kurrende, Jugendkantorei, Posaunen- und Kirchenchor, verstärkt durch Ostberliner Sänger, und Flötengruppe musizierten fröhliche Klänge unter der Lei-

tung des Kirchenmusikerpaares Bauer und Heiner Breitenströters. Neue Lieder des Lobens und Dankes an Gott übte Frau Bauer auch mit der Gemeinde ein, die frisch mitsang. Lob und Dank standen ebenfalls in der Predigt des Ostberliner Pfarrers Kees im Vordergrund.

Anschließend zogen alle Gottesdienstbesucher mit dem Posaunenchor voran zum gemütlichen Beisammensein zum Gemeindehaus. Dort stellte sich der Posaunenchor zu einem kurzen schwungvollen Platzkonzert auf. Im Gemeindehaus folgten weitere Musikvorträge. Den Höhepunkt stellte eine musikalische Reise durchs Gemeindeleben dar, die sketchartig alle Gemeindeguppen liebevoll „auf die Schuppe nahm.“

Bei Kaffee und Würstchen, Salaten und Kuchen, alle von Meister-

hausfrauen zubereitet, entwickelten sich lebhafte Gespräche mit den Gästen und sowie auch der Gemeindeglieder untereinander.

Am Schluß setzte man sich in einer großen Runde zusammen, in der der Berliner Pfarrer Schwer die Situation der Bürger und der Kirche in Ostberlin zusammenfassend beschrieb, Fragen zur Lage in der DDR gestellt und die zukünftige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Baumschulenweg erörtert wurden.

Freude kennzeichnete das Gemeindefest und Dankbarkeit für das Treffen mit Menschen aus der DDR, die in der Mehrzahl zum ersten Mal einen Besuch in Isselhorst machen durften. Mögen noch viele folgen!

R. Plöger

"SICHERHEIT AUF GEGENSEITIGKEIT."



Ihre Sicherheit in guten Händen

Wir sind ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Diese Bezeichnung enthält nicht nur ein gutes Stück Tradition, sondern hat für uns auch heute noch eine große Bedeutung. Weil wir keine Gewinne erzielen müssen, können wir unsere Beiträge nach dem tatsächlichen Bedarf ausrichten. Bei uns ist Sicherheit preiswert, ehrlich und überschaubar.

Die ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883
Haller Straße 90, 4830 Gütersloh 12
Telefon 05241/67004

die
ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883

Besichtigung von Bio-Höfen

Der Verein „Landbau e.V.“ wirbt für den Anbau nach anerkannt biologischen Richtlinien. Darum lädt er alle interessierten Landwirte ein, Betriebe zu besichtigen, die dabei sind, ihre Wirtschaftsweise von „herkömmlich“ auf „biologisch-organisch“ umzustellen. Vor Ort erhalten Sie Gelegenheit, kritisch zu prüfen, was „an der Sache dran“ ist, und wie man es macht. Jeweils samstagsabends um 19 Uhr 30. Anfahrt mit eigenem Auto.

9. Juni: Siegfried Kampmann, Ummeln, Erpestraße 91a, Telefon (0 52 41) 6 78 74.



**Ihre Fahrschule
in Isselhorst**

Tel. 2 74 70
Haller Straße 111

16. Juni: Hof Schlieckmann, Westerwiehe, Im Thüle 86, Telefon (0 52 44) 50 32. Betriebsleiter Ralf Winkler. 30 ha, davon 10 ha Acker — 40 Kühe mit Nachzucht — Futterbau — Bioland Umstellerbetrieb. Wegbeschreibung: von Neuenkirchen Richtung Westerwiehe, nach 3,2 km Straßenende, links ab, nach 500 m rechts in Straße „Im Thüle“, 3 km geradeaus bis Hof Schlieckmann, bekannt als Antfängers Mühle.

23. Juni: Annette und Klaus van Zadelhoff, Amshausen, Aschehoher Straße 40, Telefon (0 52 01) 7 05 93. Pachtbetrieb

29 ha, davon 7,5 ha Grünland — 21,5 ha Acker — Mutterkuhhaltung — Gemüse — Kartoffeln — Getreide — abnehmende Schweinemast — Bioland Umstellerbetrieb. Wegbeschreibung: B 68 von Steinhagen Richtung Halle, vor Porta-Möbel rechts in Aschehoher Straße 1, 1 km geradeaus, hinter Abzweig Berghotel Dröge geradeaus, erster Hof rechts.

30. Juni: Arnold Meier Schulte auf'm Erley, Avenwedde, Auf'm Erley 51, Tel. (0 52 09) 21 37.

Weitere Information bei Dieter Roggenkamp, Tel. (0 52 41) 61 33.

Herausgeber u. verantwortlich für den Inhalt:
Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426,
4830 Gütersloh, Telefon 6 74 25.
Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340
bei der Spar- u. Darlehnskasse Isselhorst (BLZ
478 617 08).

Raiffeisen deckt den Tisch



Raiffeisen- Spezial-Flocken

Allerleinfutter für Hunde aus reinen Naturprodukten, schmackhaft, nahrhaft, Vollwertkost für alle Hunde

5 kg	DM 12,90
20 kg	DM 39,90

GOLDDOTT Legemehl

Qualitätsgefügelfutter, gepreßt

5-kg-Packung	DM 4,50
--------------	---------

WCG- Körnermischfutter

Qualitätsgefügelfutter

5-kg-Packung	DM 4,50
25-kg-Sack	DM 16,70

Für Volierenvögel:

Kanariemischfutter

la Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 4,00
25-kg-Packung	DM 30,50

Wellensittichfutter

la Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 3,50
25-kg-Packung	DM 26,55

Großsittichfutter

la Qualität	
2,5-kg-Packung	DM 4,95
25-kg-Packung	DM 37,25

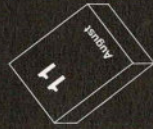
Raiffeisen Gütersloh-Senne I

Außenstelle der WCG Kornhaus GmbH

Postfach 5044 · Niehorster Straße 19 · 4830 Gütersloh 12

... schon jetzt vormerken

2. ISSELHORSTER HAUSTECHNIK-MESSE



Heizungstechnik:

Brennwerttechnik
Solartechnik
Strahlungsheizung
Gas-Sicherheitstechnik
Kaminsanierung

Sanitärtechnik:

3-dimensionale Badplanung
Wannen austausch
Keramik/Fliesen
Amaturen/Duschabtrennungen
Badmöbel

Wassertechnik:

physikalische Wasseraufbereitung
Regenwasser-Rückgewinnung
Kanal-Druckentwässerung
chemiefreie Wasseraufbereitung
Hauswasserversorgungen

flexibel
freundlich
fair

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)
Haller Straße 236
☎ 0 52 41 / 6 73 48

heizung • sanitär

HS
henrich schröder

GmbH